

Lager für Menschen mit und ohne Behinderung

»Zukunfts-marathon« der KLJ Weywertz

■ Weywertz

Im Jahr 2007 führte die KLJ-Ostbelgiens erstmals im Rahmen der nachhaltigen Entwicklung einen Zukunftsmarathon durch, an dem auch die KLJ-Weywertz, mit ihren mehr als 100 Mitgliedern stärkste KLJ-Gruppe der Eifel, teilgenommen hatte.

Unter dem Motto »Mensch trifft Mensch« hatten die Weywertzer Jugendlichen das Projekt einer besseren Integration von Menschen mit Behinderung im dörflichen Leben entwickelt und damit (zusammen mit dem Projekt »Schatzinsel« der KLJ-Berg) den ersten Preis errungen. »Wir verstehen unsere Teilnahme am Sommerlager der Menschen mit Behinderung als eine logische Fortsetzung unseres Projektes von 2007«, erklärte Melanie Elsen (24), die von 2005 bis 2008 die Geschichte der örtlichen KLJ geleitet hat.

Für Cédric Dupont (21) ist die Lagererfahrung in dieser Woche eine interessante Möglichkeit, die Theorie in die Praxis umzusetzen. »Damit möchten wir nochmals unterstreichen, dass unsere KLJ-Gruppe offen für alle ist«, und verweist dabei auf die Engagementserklärung »KLJ für alle« von Februar 2009. Die Leiter(innen) der KLJ-Weywertz nahmen um

Christi Himmelfahrt an einem Fortbildungstag der Dienststelle im Begleitzentrum Griesdeck teil, um sich auf das Sommerlager der ABH vorzubereiten.

»Es war eine wichtige Vorbereitung für mich, um den Umgang mit behinderten Menschen zu erlernen«, sagte eine begeisterte Isabelle Lejoly (18). Anhand von Rollenspielen haben wir uns bei dieser Ausbildung in die Rolle von Behinderten hineinversetzen müssen.

Ihre Mit-Leiterin Ramona Mreyen (18) musste an ihrem perfekt vorbereiteten Spielprogramm so manche Abstriche machen, »denn bei Menschen mit Behinderung musste ich spontan noch mehr auf ihre Bedürfnisse und Möglichkeiten eingehen«. Olivier Bodarwé freute sich über das unkomplizierte Zusammensein der KLJ-Kinder mit den behinderten Lagerteilnehmern. »Es ist doch einfach schön, anzusehen, wie natürlich Menschen mit und ohne Behinderung miteinander umgehen können.« Hier zeige sich nochmals das Motto des Zukunftsmarathons »Mensch trifft Mensch« in seiner ganzen Schönheit, betonte Melanie Elsen, die im vergangenen Jahr ihr Aufgabe als Hauptleiterin an Elena Mreyen übergeben hat. (kli)

Immer bestens informiert

GRENZ~ECHO

Suchaktion brachte traurige Gewissheit

Vermisster tot in Stausee gefunden

■ Esch-Sauer/L

Nachdem das Fahrzeug eines seit letztem Freitag als vermisst gemeldeten Mannes aus dem luxemburgischen Fentingen am Montagabend von einem Zeugen an der Staumauer in Esch-sur-Sûre gesichtet worden war, fand eine große Suchaktion im Stausee statt.

Unter der Leitung der Polizei aus Bavigne wurde eine Suchaktion auf dem Stausee sowie an beiden Ufern eingeleitet. Insgesamt fünf Boote suchten

die nähere Umgebung der Staumauer sowie die angrenzenden Ufer ab, jedoch ohne Erfolg. Gegen 23 Uhr wurde die Suchaktion, an welcher die Polizei aus Bavigne, Wiltz, Troisvierges und Diekirch mit insgesamt 16 Personen, sowie die Feuerwehren aus Witz und Neunhausen, beteiligt waren, abgebrochen. Bei der Suchaktion am Dienstag wurde die Leiche des Vermissten gegen 14 Uhr etwa 300 Meter von der Staumauer entfernt im Wasser gefunden. (boß)

Sommerlager für Personen mit Behinderung in Weywertz geht am Freitag zu Ende

»Wenn ich in die Kinderaugen schaue, kommt Freude auf«

■ Weywertz

Von Lothar Klinges

Reges Treiben herrscht in diesen Tagen in und um das Pfarrheim in Weywertz. Das Sommerlager für Personen mit Behinderung hat seine Zelte erstmals in Weywertz aufgeschlagen, nachdem es in den vergangenen Jahren in der Grundschule für differenzierten Unterricht (GDU) in Elsenborn stattgefunden hat.

Die 22 Kinder und Jugendlichen im Alter von 9 bis 22 Jahren werden morgens zum Lagerort nach Weywertz gebracht, wo bereits etwa 20 Kinder und acht Leiter(innen) der KLJ-Weywertz sie erwarten, um mit ihnen gemeinsam einige erlebnisreiche Stunden zu verbringen.

»Ferienjob«

Die Teilnehmer des Lagers, das in Koproduktion von der Elternvereinigung »Aktion Behindertenhilfe« (ABH), der Dienststelle für Personen mit Behinderung (DPB) und Alteo (vormals »Die Brücke«) noch bis Freitag stattfindet, werden begleitet von einem erfahrenen Team unter der Leitung von Julie Souren von der St.Vither Dienststelle. Einige Kinder und Jugendlichen der Elternvereinigung haben eine persönliche Begleiterin oder einen persönlichen Begleiter. 14 Studenten und Schüler haben sich auf eine Ausschreibung hin gemeldet und üben in Weywertz einen »Ferienjob« aus, der von ihnen viel Kraft und Geduld erfordert, zugleich ihnen aber auch eine tiefe Freude bereitet. Gleichzeitig zum Weywertzer Sommerlager nehmen neun jüngere Kinder der ABH am St.Vither Kinderferientreff in Rodt teil.

»Wenn ich in die Augen der Kinder schaue, kommt tiefe Freude in mir auf«, sagt Marliese Andres. Die Präsidentin der Elternvereinigung organisiert bereits seit fünf Jahren das Ferienlager für Personen mit Behinderung. »Es ist eine große Herausforderung, die



Das Sommerlager für Personen mit Behinderung ermöglicht Kindern und Jugendlichen im Alter von 9 bis 22 Jahren, gemeinsam einige erlebnisreiche Stunden zu verbringen.

mir aber auch eine tiefe Genugtuung gibt, da ich mich für die Schwachen unserer Gesellschaft einsetzen darf«, erklärt die 48-jährige Eupenerin.

Im Sommer 2004 wurde erstmals ein solches Lager in der GDU Elsenborn in Zusammenarbeit mit den betroffenen Eltern durchgeführt. Auch damals griffen die Initiatoren bereits auf die Hilfe von Schülern und Studenten zurück. »Unser erstes Lager kam so gut an, dass wir beschlossen, es jedes Jahr durchzuführen«, sagt Marliese Andres, die Krankenpflegerin im Eupener St. Nikolaus-Hospital ist. Im Jahr darauf fanden bereits zwei Lager statt, eines in der Tagesstätte Eupen (das später nach Her-

genrath verlegt wurde) und das andere in Elsenborn. Im Jahr 2005 nahm die Elternvereinigung die »Brücke« (heute Alteo) der christlichen Krankenkasse mit ins Boot, »da wir uns überfordert fühlten und Hilfe suchten«, schildert Marliese Andres. Ein Jahr später kam die Dienststelle für Personen mit Behinderung dazu, so dass das Sommerlager von drei Institutionen gemeinsam getragen wird. Seit vier Jahren unterstützen vier Service-Clubs (Vis-à-Vis, Lions, Rotary und Tafelrunde) das Lager finanziell, wofür die Veranstalter große Dankbarkeit empfinden. Die DPB übernimmt einen Teil der Kosten der Ehrenamtlichen und stellt Julie Souren

und einige Kollegen für die Arbeit im Sommerlager frei.

Die hauptamtliche Mitarbeiterin von Alteo, Doris Spoden aus Eupen, sieht ihre Aufgabe vor allem darin, insbesondere bei der Organisation des Lagers zur Seite zu stehen und möchte dabei den »integrativen Ansatz« unterstreichen, was in Weywertz, mit der Teilnahme der örtlichen Landjugendgruppe, hervorragend gelingt.

»Kettenreaktion«

Die Verlegung des Lagerortes von Elsenborn ins Weywertzer Ortszentrum, mit der hervorragenden Infrastruktur eines behindertengerechten Pfarrheims, soll die Integration von Menschen mit Behinderung unterstreichen. »Wir möchten von dem Stempel wegkommen, dass Behinderung ein Defizit ist. Im Gegenteil, Behinderung gehört zu unserer Gesellschaft«, betont die 49-jährige Alteo-Mitarbeiterin. »Eine Mutter aus der Nachbarschaft des Pfarrheims hat sich bereits spontan bei uns gemeldet, um ihren drei Kindern ebenfalls die Erfahrung mit Behinderten zu ermöglichen«, freut sich Doris Spoden. Mit der Teilnahme der KLJ Weywertz hofft sie auf eine »Kettenreaktion« auch bei anderen Jugendgruppen.



Den Teilnehmern des Sommerlagers in Weywertz steht ein erfahrenes Team zur Seite.



Josthaus: Holzlaster infolge eines technischen Defekts umgekippt / Fahrer blieb unverletzt

Gestern in den frühen Morgenstunden hat sich unweit der Kreuzung Josthaus in Hünningen/Büllingen ein Lkw-Unfall ereignet. Ein mit Holzabschnitten beladener Lkw einer Firma aus Huldigen/L war laut ersten Er-

kenntnissen kurz nach 6 Uhr aus Richtung Büllingen kommend infolge eines technischen Defekts außer Kontrolle geraten. Überhöhte Geschwindigkeit war dem Vernehmen nach nicht im Spiel. Der Auflieger hob sich

eingangs einer Rechtskurve auf seiner linken Seite und stürzte nach rechts in den Straßengraben. Die Zugmaschine wurde dadurch ebenfalls in den Straßengraben gerissen, doch blieb der Fahrer, ein 23-jähriger Mann

aus Hinderhausen, unverletzt. Polizei und Feuerwehr weilten zur Sicherung der Unfallstelle vor Ort. Ferner wurden Büllinger Gemeindearbeiter verständigt, um Erdrich aus dem Straßengraben abzutragen, das mit aus-

gelaufenem Dieseldieselkraftstoff verseucht worden war. Aus diesem Grund wurde auch ein Beamter der Umweltpolizei verständigt. Zunächst musste der Verkehr auf der Regionalstraße Büllingen-Losheimergraben einspurig

an der Unfallstelle vorbeigeleitet werden. Später war auch eine Vollsperrung erforderlich, um den havarierten Lkw zu bergen. Hierzu war das Spezialunternehmen Choffray aus Vielsalm angefordert worden.